

Statistik

GPk: Juni-Umsatz fiel enttäuschend aus

Nach Informationen des Bundesverbands für den gedeckten Tisch, Hausrat und Wohnkultur (GPK) fiel der Juni-Umsatz mit einem Minus von 2,1% für die Branche enttäuschend aus. Das erste Halbjahr schloss damit bei der Nachfrage mit -1,2% ab, bei der Kundenzahl mit -1,5% und beim Umsatz je Kunde mit -0,7%.

Die fünf norddeutschen Küstenländer und Berlin konnten dagegen um 5% zulegen. Süddeutschland schnitt mit -1% noch gut ab. Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland verloren 5% und NRW sogar 9%. Die Cucina-Produkte waren laut GPK mit Werten zwischen 5% und 9% erwartungsgemäß wieder die Sortimentsgewinner.

Deutschland ist wichtiger Importeur für Spanien

Die spanischen Importeure von Möbeln haben nach Angaben des spanischen Branchenverbands Anieme im ersten Quartal 2010 um 33,2% auf 628,6 Mio. Euro zugenommen. So erhöhten sich zum Beispiel die Badmöbel-Importeure aus Deutschland um 43,8%. Im Segment Büromöbel gehörte Deutschland mit einem Zuwachs um 21,2% auf 3,9 Mio. Euro zu den drei bedeutendsten Lieferländern für Spanien.

Möbelindustrie: leichter Umsatzanstieg im Mai

Der Umsatz in der deutschen Möbelindustrie ist nach Angaben des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie (VDM) im Mai wieder um 2,2% auf 1,211 Mrd. Euro gestiegen. Dabei entwickelten sich die einzelnen Produktgruppen jedoch recht unterschiedlich. So mussten die Hersteller von Küchenmöbeln (-1,2%) und von Matratzen (-2,9%) leichte Umsatzeinbußen hinnehmen. Dagegen steigerten die Produzenten von Büromöbeln sowie Laden- und Objektmöbeln ihren Umsatz um 3,1%. Die Wohnmöbelhersteller verzeichnen ein Plus von 4,1%. Der Umsatz der Möbelindustrie insgesamt liegt von Januar bis Mai mit 6,27 Mrd. Euro noch 1,3% unter dem ohnehin schwachen Vorjahr.

GfK: Konsumklima im Juli deutlich verbessert

Nach der aktuellen Konsumklima-Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg, ist die Konjunkturerwartung im Juli deutlich angestiegen. Danach legten auch die Einkommensaussichten signifikant zu und glichen die Verluste aus dem Vormonat aus. Die Anschaffungsneigung musste dagegen leichte Einbußen hinnehmen. Der Gesamtindikator prognostizierte nach revidiert 3,6 Punkten im Juli für August 3,9 Zähler.

Nachdem bei der Konjunkturerwartung bereits im Vormonat ein leichter Zuwachs zu verzeichnen war, hat sie laut GfK im Juli deutlich hinzugewonnen. So sei der Indikator um 31,3 Zähler auf aktuell 36,8 Punkte angestiegen. Ein höherer Wert wurde zuletzt im Oktober 2007 gemessen. Im Vergleich zum Vorjahr

bedeutet dies sogar ein Plus von 50,8 Punkten.

Nach dem starken Einbruch der Konjunktur im vergangenen Jahr erholt sich die deutsche Wirtschaft laut GfK offenbar schneller von der Finanz- und Wirtschaftskrise als ursprünglich gedacht. Dies zeige auch die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex, der im Juli so stark angestiegen sei wie zuletzt nach der deutschen Wiedervereinigung.

Die spürbar optimistischeren Konjunktur- und Einkommenserwartungen haben sich im Juli noch nicht auf die Konsumneigung ausgewirkt. Nach der GfK-Studie liegt das Niveau der Konsumneigung mit einem aktuellen Wert von 27,9 Punkten jedoch weit über dem langfristigen Durchschnitt.

GfK GeoMarketing: Absatzpotenzial für Büroausstattung in Ballungsräumen besonders hoch

Ballungsräume stellen als Zentren wirtschaftlicher Aktivität den Löwenanteil am Gesamtpotenzial im Büroausstattungsmarkt. Allein die Städte Berlin, Hamburg, München und Frankfurt verfügen über knapp 15% des Gesamtpotenzials im Markt für Büroausstattung, obwohl sie nur gut 11% der Beschäftigten in Deutschland repräsentieren. Die Hauptstadt Berlin belegt mit einem Anteil von

ca. 4,4% den Spitzenplatz in der neuen Studie von GfK GeoMarketing, die die regionale Verteilung des Büropotenzials untersucht.

Wie ungleichgewichtig der Markt für Büroausstattung aufgeteilt ist, zeigt ein weiterer Vergleich: In nur 87 der insgesamt 11.593 Gemeinden steckt mehr als die Hälfte des Potenzials im deutschen Markt für Büroausstattung.

Konjunkturbarometer Einrichtungsbranche: Mai

Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)				
	Umsatz Mai (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Jan.-Mai (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	225.726	+3,1%	1.145.084	-6,8%
Küchenmöbel	313.233	-1,2%	1.535.480	-0,2%
Matratzen	47.209	-2,9%	296.170	-4,3%
Wohnmöbel	624.899	+4,1%	3.292.983	+0,5%
Möbelindustrie insgesamt	1.211.066	+2,2%	6.269.715	-1,3%

Quelle: Destatis, VDM

Umsatzentwicklung im Einrichtungshandel	
Wirtschaftszweige (in jew. Preisen)	Veränderung der Umsatzzweige Mai 2010 geg. Vorjahr
Wohnmöbel	4,5
Elektrische Haushaltsgeräte	13,2
Haushaltswaren	-3,0
Keramik- und Glaswaren	5,3
Heimtextilien und Teppiche	1,9
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	4,1